

Newsletter Juli 2011

Willkommen zum GRE- Newsletter!

Modernisierung oder Bestandsersatz

In ihrer Studie „Wohnungsbau in Deutschland 2011 – Modernisierung oder Bestandsersatz“ stellt die Kieler „Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen“ (ARGE) nach einer Analyse von rund 36 Millionen Wohnungen im EFH-, ZFH-Sektor, sowie bei kleineren MFH fest, dass ein Abriss und der anschließende Neubau häufig wirtschaftlicher ist als ein Umbau oder eine Vollmodernisierung. Kriterien der Auswertung waren der Energieverbrauch, flexible Grundrisse und Barrierefreiheit, Ansprüche an zeitgemäßen Wohnraum, der familien- bzw. altersgerecht ist. Einige Ergebnisse in Kürze:

- Wohnungsbestände sind besser als ihr Ruf, da nur 4% der alten Wohngebäude noch gar nicht und bereits jede sechste Wohnung (Bj. bis 1979) umfassend energetisch saniert sind.
 - Die KfW-Fördergelder für energetische Gebäudesanierung lohnen sich, sie werden effizient eingesetzt. Es ist notwendig, die Fördergelder zu erhöhen und zu verstetigen.
 - Es fehlen barrierearme Wohnungen.
 - Der Wohnungsneubau liegt unter den notwendigen 250.000 Einheiten. Der Ersatzneubau sollte gefördert werden.
- Link zur [Kurzfassung](#) der Studie
 - Link zur [Langfassung](#) der Studie

Rationelle Energieverwendung bei kleinen und mittleren Betrieben

Niedrige Energiekosten für die Konditionierung von Betriebsgebäuden und für Herstellungsprozesse werden für Betriebe immer größerer wichtiger. Der Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu ineffizient arbeitenden Betrieben kann bei den heute üblichen geringen Gewinnspannen sehr schnell über den Gesamterfolg eines Betriebes entscheiden. Viele Firmenchefs wissen dabei gar nicht, dass sich diese Einsparmaßnahmen sehr günstig finanzieren lassen. Hier ist kompetente Beratung nötig. Einen kurzen Überblick über zentrale Punkte gibt das angehängte Papier der GEKO mbH, Ingolstadt.

- Link zum GEKO- Informationspapier, [PDF-Datei](#)

Bundesrat fordert gerechteren Ansatz zur Förderung der energetischen Sanierung

Die Gesetzesvorlagen zum Atomausstieg haben den Bundesrat passiert. Dem Gesetz für Steuervorteile zur energetischen Sanierung wurde die Zustimmung jedoch verweigert, da u.a. Steuerausfälle von rund 900 Mio. befürchtet werden, die von Bundesländern und Kommunen zu tragen wären. Der Bundesrat fordert vom Bund einen vollständigen Ausgleich der Mindereinnahmen. Außerdem wird gefordert, dass im weiteren Gesetzgebungsverfahren die steuerliche Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen durch selbstnutzende Wohneigentümer so ausgestaltet wird, dass der Steuervorteil unabhängig von der Steuerprogression für alle Eigentümer gleich hoch ausfällt.

- Link zur Stellungnahme des Bundesrates, [339/11 \(B\)](#)
- Link zur Meldung [„Bundesrat fordert mehr Geld für Sanierer“](#) im GEB-Newsletter 15-2011

- Link zur Meldung [„Länder stoppen Steuervorteile für energetische Sanierung“](#), Spiegel-online, 08.2.2011

Entwurf für das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Im Rahmen der Energiewende hat die Bundesregierung einen Entwurf zur Neufassung des EEG vorgelegt.

- Link zum [Gesetzesentwurf](#) zur Neuregelung des Rechtsrahmens für die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

Etliche der inhaltlichen Neuerungen in Verbindung mit dem hastigen Durchpauken der Gesetzespakete im Rahmen der Energiewende werden allerdings von Fachinstitutionen kritisch bewertet. Eurosolar kommentiert: „Ersatz der Atomkraftwerke durch fossile Großkraftwerke, Netzausbau zugunsten der Energiekonzerne und Bewahrung deren Oligopolstellung. Gerade das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bleibt wegen der katastrophalen Vorlage des Bundesumweltministers trotz seiner blumigen Rhetorik in vielen Punkten völlig unzureichend und ist kein Beschleunigungsgesetz für die Energiewende. Ganz im Gegenteil hätte die 1:1-Umsetzung der BMU-Gesetzesentwürfe den Ausbau der erneuerbaren Energien massiv verlangsamt.“

- Link zur [Eurosolar- Pressemitteilung](#) „Gesetzespaket zum Atomausstieg verspielt Chance zur konsequenten Energiewende“, vom 1.7.2011

Auch die besondere Förderung der Offshore-Windanlagen und das Herunterfahren der Förderung von dezentralen Binnenlandanlagen werden kritisch hinterfragt.

- Link zum „10-Punkte Sofortprogramm für die Energiewende, [PDF-Datei](#)

Stromverbrauch in Single- und Mehrpersonenhaushalten unterschiedlich

Das Verbrauchsprofil bei Strom unterscheidet sich bei Single- und Mehrpersonenhaushalten deutlich. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Energieagentur NRW, die Verbrauchsdaten von über 380.000 Ein- bis 6-Personenhaushalten analysiert hat. Daraus lassen sich auch Hinweise auf Ansätze sinnvollen Stromsparens und dem Einkauf von energieeffizienten Haushaltsgeräten ableiten.

- Link zu [Pressemitteilung](#) „Singles verbrauchen Strom anders“
- Link zur Untersuchung „Wo im Haushalt bleibt der Strom“, [PDF- Datei](#)

Wenn Sie testen wollen, ob Ihr Stromverbrauch im Durchschnitt liegt und wie Sie ihn optimieren können, dann bietet die Energieagentur NRW ein einfaches Online-Tool an. Es werden insgesamt 15 Bereiche abgefragt, die Ihnen eine Auswahl der gängigsten Stromverbraucher im Haushalt zeigen.

- Link zum Online-Tool [„STROM.Check“](#), Energieagentur NRW

Stromsparen beim Endkunden durch Stromversorger bleibt nun doch freiwillig

Die EU-Kommission hat ihren Vorstoß, Energieversorger zu verpflichten, den Strom- und Gasverbrauch der Kunden um jährlich 1.5% zu senken, aufgeweicht. Insbesondere Deutschland habe sich dafür eingesetzt. Das Ziel, EU-weit bis 2020 den Energieverbrauch um 20% zu senken, bleibt zwar bestehen. „Das Problem: Das 20-Prozent-Ziel ist nicht verpflichtend. Erst wenn sich in den kommenden drei Jahren keine Verbesserung bei der Energieeffizienz abzeichnet, soll die Möglichkeit verbindlicher Energieeffizienzziele noch einmal auf den Tisch der EU-Kommission kommen (...)“ (s.u.)

- Link zum Artikel „[Energieeffizienz bleibt freiwillig](#)“ von Johanna Treblin, 22.6.2011
- Link zum [Dokument 2011/0370 zur Energieeffizienz der EU](#), vom 22.6.2011

GRE e.V. Mitgliederversammlung in München

Die Mitgliederversammlung am 17.6.2011 fand im Oskar von Miller Forum statt und bot den anwesenden Mitgliedern neben Neuigkeiten aus der GRE e.V. auch einen interessanten Vortragsblock aus 5 Beiträgen, der Stoff für intensive Diskussionen gab:

- Prof. Dr.-Ing. Anton Maas: EnEV 2012 – welche Neuerungen sind zu erwarten?
- Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser: Plusenergiehaus – die Zukunft des Bauens?
- Dr. Rolf-Michael Lüking: Energieversorgung der Zukunft - die Brücke beginnt am anderen Ufer.
- Dip.-Ing. Architekt Dietmar Walberg: Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit – aus den aktuellen Studien der Arge für zeitgemäßes Bauen.
- Ralf Simon, Fa. Warema: Klimaaktive Fassaden durch Sonnenschutzsysteme, [PDF-Datei](#)

Besuchen Sie unsere Homepage www.gre-online.de.

Sollten Sie Beiträge und Hinweise haben, so freuen wir uns über Ihre Information an gre@gre-online.de.
GRE - Gesellschaft für Rationelle Energieverwendung e.V., Gottschalkstr. 28a, 34127 Kassel